Kampfläufer *Calidris pugnax*

Kampfläufer *Tringa Pugnax* Der Kampfhahn
aus: BOROWSKI, G. H., Gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, Dritter Band, Vögel, Berlin und Stralsund 1782

Frühere Artnamen:
Machetes pugnax (Pralle, W. A. E., 1853)
Kampfhahn *Machetes pugnax, L.* (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)
Kampfläufer *Totanus pugnax (L.)* (Löns, H., 1907)
Kampfläufer *Totanus pugnax (L.)* (Krohn, H., 1910)
Kampfläufer *Philomachus pugnax (L).* (Brinkmann, M., 1933)
Kampfläufer *Philomachus pugnax (L.)* (Tantow, F., 1936)
Kampfläufer (Kiefer, H., 1953)
Regionale Artnamen:
Huckepucker (Münsterland**), Kludderhahn** (Oldenburg), **Kapperhaantje, Kruoshals, Hugpugge** (Ostfriesland), **Kulskehahn, Kruushahn** für das Weibchen **Lelkevagel** (Borkum) M.-**Rughals**, W.-**Tjartel** (Juist), M.-**Kropptüthahn**, W.-**Kropptüt** (Langeoog, Spiekeroog), **Moorulk Munck, Montken** (Weser, Elbe) (Brinkmann, M., 1933)

Pralle, W. A. W., 1852:
Am 16. Mai. Gesehen *Machetes pugnax* in kleinen Gesellschaften.

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:
Brutvogel. Stellenweise häufig.

Löns, H., 1907:
Einst häufiger, jetzt immer mehr abnehmender Brutvogel der Marschgegenden des nördlichen Teiles des Gebietes.

Krohn, H., 1910.
„Bruushahn“ nach seinem erregten, aufbrausenden Wesen. Männchen zur Brutzeit mit grosser in der Farbe sehr verschiedener Federkrause. Zugvogel.
Am 1. Mai 1904 sah ich hinter Rönne zwei Gruppen von 6 und 12 Tieren auf ihren Kampfplätzen, denen ich mich bis auf 100 Schritt nähern konnte. Am 4. Mai 1909 hielt sich ein Flug von 8 Vögeln bei Nettelberg auf, den ich noch anderntags beobachten konnte und am 12. Mai 1909 traf ich 11 Stück im Spiel bei Mover an.

Brinkmann, M., 1933:
Regelmäßiger Brutvogel.
In den Marschen der Küste und des Inlandes kommt er noch ziemlich häufig vor. ...
In den Moorwiesen nördlich von Hannover dürfte er nur vereinzelt auftreten. ...
Pralle (1853) kannt die Art vom Wietzebruch bei Celle ...
Nach Koch (1912) ist er im Naturschutzpark (Lüneburger Heide, Verf.) nur spärlich anzutreffen. ...
Nicht selten ist er in der Elbniederung mit Limosen und Rotschenkeln zu beobachten, z. B. nach Krohn (1910) bei Winsen, Brackede, Hunden, Obermarschacht. ...
Außerhalb der Brutzeit zeigt sich der Kampfläufer zur Zugzeit.

Tantow, F., 1936:
Der Kampfläufer übertrifft ihn (Rotschenkel, Verf.) dort (im Elbtal, Verf.) an Häufigkeit. Das Zahlenverhältnis zwischen diesen Vögeln war dort 1932 wie 2:1. ...
Der Kampfläufer, Philomachus pugnax (L.). Wo Limosen und Rotschenkel brüten, kommen meist auch Kampfläufer vor. Diese drei Vögel stellen an ihre Brutgebiete also wohl dieselben Anforderungen. In Hohnstorf hörte ich von Peter Mojen den Namen „Strietvagel“, in der Winser Marsch von Peter Klodt den Namen „Strußheuhner“ und Dr. Ahrens, dem ich auch hier manche Angabe verdanke, in Stove die Bezeichnung „Strietheuhner“.
Ankunft für Winsen: 10. bis 15. April, meist recht regelmäßig. 1931 für die Haseldorfer Marsch schon Ende März. Männchen und Weibchen kommen wahrscheinlich gleichzeitig, erstere, die gleich nach der Ankunft die Kampfspiele beginnen, in ausgebildetem Hochzeitskleid. Turnierplätze sind bei Winsen besonders drei Brücken im Wiesengelände nördlich vom Hausdeich, bei Wedel der Sommerdeich zwischen Fährmannssand und Giesensand, aber bei Ebbe zuweilen auch das Watt, letzteres auch in der Seevemündung. Am 12. Juni 1932 bei Winsen auf gemähter Wiese ein Weibchen mit zwei Jungen, die von Schwarz, Hamburg, beringt wurden. Das Weibchen suchte uns mit ausgebreiteten Flügeln und durch Lahmstellen fortzulocken. Die Jungen versteckten sich so gut, daß sie erst nach langem Suchen gefunden wurden; eines hat nach dem Freilassen leise Pieptöne hören lassen, worauf das Weibchen, das in der ganzen Zeit sich so verhielt, wie Kampfläufer es in allen Lebenslagen meistens tun, nämlich, es schwieg, sofort herbeieilte und das Junge fortführte. An derselben Stelle waren noch zwei Weibchen, von denen das eine ein und das andere zwei

Junge führte. Bei Winsen, wo nach Ahrens 1932 das Verhältnis zwischen Kampfläufer und Limose 1:3 war, sind die Männchen nach der Heuernte verschwunden. Bei Wedel sieht man auch noch später Kampfläufer; es handelt sich dann aber immer um Durchzügler.
Bleckeder Marsch.

Werdergebiet, z. B. Heisterbusch. Sehr spärlich.

Winser Marsch.

1. An der Ilau von Bütlingen ab etwa. Auf dem Wiesengebiet Langenhaken bei der Aalhütte in den letzten Jahren etwa 16 Männchen. Am Ilau- und Drennhauser Hinterdeich nördlich und südlich (Hörstenfeld).
2. Bei Winsen.

Seevemündung.

Zwischen Vogtei und Harburger Neuland. Vom Bahnhof Maschen aus zu erreichen.

Elbinseln.

Wilhelmsburg, z. B. Götjensort, Hohe Schaar. Nach Hennings (1933) 30 bis 40 Paare. Soll wohl Männchen heißen, da der Kampfläufer nicht gepaart lebt.

Altes Land.

1. Am Hinterdeich auf Moorwiesen. Anscheinend nur zwischen Horneburg und Stade, z. B. am Sachsendamm bei Agathenburg.
2. Twielenflether Außendeich nach mdl. Mitteilung von G. Beermann in Stade.

Haseldorfer Marsch.

1. Zwischen Fährmannssand und Leuchtturm Julssand sehr häufig. Am 12. Mai 1935 dort auf 3 km mindestens 200 Männchen gezählt.
2. Zwischen Pinnau und Krückau. a) Im Sommerdeich, z. B. am Esch. b) Ütersen, zwischen Ütersen und Lockutsee. Wenige. ...

Kiebitze und Kampfläufer sind weniger empflindlich (gegenüber Weidevieh, Verf.). Ersterer darf wegen seiner größeren Zahl auch nicht so wählerisch sein, und letzterer braucht für seine Turnierplätze kurzrasige Flächen. ...
Rotschenkel und Kampfläufer ziehen ebenfalls von Anfang Juli an, ja auch schon im Juni, wenn die Heuwiesen ihrer Brutgebiete abgemäht sind. Jedenfalls sind sie dann dort verschwunden. Man sieht dann Männchen und Weibchen vom Kampfläufer, die sich in ihrer Größe so auffällig verschieden zeigen, in gemeinsamen Verbänden, zuweilen nur ein Männchen und eine kleine Anzahl Weibchen. Erstere sind jetzt in der Ummauserung begriffen und machen manchmal bedauernswerte Figuren, besonders wenn sie in Erinnerung an die Turniere sich noch flügelschlagend unter ihren Artgenossen bewegen. Manchmal erblickte ich auch gegen 200 Kampfläufer, und zwar Mitte August bei Giesensand. Im Oktober sieht man von beiden Arten die letzten. Der Rückzug beim Rotschenkel beginnt zuerst, schon im März, während Kampfläufer noch Mitte April, zuweilen in Trupps bis hundert, durchziehen, dabei am Tage eilig fliegend und das Tal als Leitlinie benutzend, wenigtens in einzelnen Trupps.

Kiefer, H., 1953:
… am 6. und 8. September 1952 am gleichen Haken (bei Bleckede, Verf.) einen jungen Kampfläufer, eine anderen am 9. September 1952 im Uferschlick der Alten Elbe vor Radegast. – Kampfläufer habe ich im Frühjahr in der Bleckeder Marsch nie feststellen können.